

Jahreshauptversammlung 2023

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand, wie schon im Vorjahr, in der Alten Feuerwache statt. Die recht kühle Raumtemperatur aufgrund der Energiesparmaßnahmen tat der lebhaften Beteiligung der Mitglieder jedoch keinen Abbruch.

Die Moderation und Versammlungsleitung übernahm in diesem Jahr Norbert Böttges. 25 stimmberechtigte Mitglieder sowie zwei Gäste konnten gezählt werden. Die Firma Köttgen war durch Herrn Tölle vertreten und zeigte einmal mehr ihr Engagement. Leider konnten zwei weitere Mitglieder aufgrund gesundheitlicher Umstände nicht teilnehmen. Gertrud Wegener ließ durch Norbert Böttges herzliche Grüße ausrichten, sieht sich aber nicht mehr in der Lage dabei zu sein.

Nachdem traditionell in einer kurzen Gedenkminute der verstorbenen Mitglieder des Vereins gedacht wurde, stellte Wolfgang Bothe einige wichtige Punkte des Jahresberichtes des Vorstandes vor. Jeweils elf Sitzungen des kommissarischen Vorstandes sowie des erweiterten Vorstandes wurden abgehalten. Seit April 2022 fanden die Sitzungen in hybrider Form statt, was sich sehr bewährt hat. So können Mitglieder auch von zu Hause aus teilnehmen, was sonst oft schon aus zeitlichen Gründen für Einzelne sehr schwierig ist. Norbert Böttges und Bernhard Kaußen haben sich um den technischen Bereich sehr

verdient gemacht, aber weitere Unterstützung wird dringend gesucht! Besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern, die sich mit viel Engagement in den kommissarischen Vorstand eingebracht haben.

Kurz streifte



Wolfgang Bothe die zahlreichen Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr wie Sommerfest mit Bowling, Sommersausflug nach Schloss Benrath mit Führung, Kinoabend, Theatervorstellung, Kakaoverkostung und vieles mehr. Einige Mitglieder engagierten sich als Delegierte bei der Bundesversammlung des DSB oder bei der DSB-Landesversammlung. Aber auch Mitarbeit in der Behindertenarbeit der Stadt Köln sowie bei diversen Netzwerken wurde geleistet. Michael Paustian pflegt nach wie vor die Internetpräsenz, Dagmar Bendel kümmert sich um Facebook und Heinz Hepp ist für die technische Beratung und Unterstützung zuständig. Die bisher vom DSB Köln unterstützte Arbeit der EUTB in der Luplesstraße musste leider aufgegeben werden, da veränderte Bedingungen für die Förderung einen weiteren Bestand nicht erlauben. Dafür hat aber der Landes-DSB den Zuschlag für eine EUTB-Stelle in Düren bekommen. Zwei der bisherigen „Kölner“ Berater können dort weiterarbeiten. Norbert Hesselmann von der EUTB bedankte sich in einer Grußbotschaft für die bisherige Unterstützung. Nach wie vor können auch Ratsuchende aus Köln in Düren Hilfe erfahren. Das kann telefonisch per Videochat, schriftlich oder natürlich auch vor Ort in Düren erfolgen. Die Stelle befindet sich aktuell infolge des Umzugs und auch neuen Aufgabenstellungen noch im Aufbau. Daher können die beliebten monatlichen EUTB-Abende per Zoom vorerst nicht stattfinden. Angedacht ist ein Neustart Mitte des Jahres - wahrscheinlich dann nur noch alle zwei Monate -, weil personell nicht mehr möglich ist.

Anschließend stellte Detlev Lübke-mann den Kassenbericht vor. Der Bilanzausgleich zum Jahresende stellte sich aufgrund hoher Kosten wie z.B., Ausgaben für Schriftdolmetscher, Hörtechnik u.a. als nicht ganz einfach zu



bewältigen dar. Juliane Passavanti dankte Detlev Lübkemann noch einmal für seinen beständigen Einsatz in den vergangenen vier Jahren. Sie machte klar, dass es viel Mühe bereitet, einen Ausgleich zwischen Kostendeckung und Ausgaben zu erreichen.

Vor den anstehenden Neuwahlen nahm Juliane Passavanti die Gelegenheit wahr, sich für die große Solidarität und vielfältige Unterstützung bei den Mitgliedern zu bedanken, da sie wegen großer gesundheitlicher Probleme an der Erfüllung mancher Aufgaben gehindert war. Diese gestatten es ihr zurzeit auch nicht, sich für weitere Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Rückblick auf die vergangenen zwölf Jahre Vereinsarbeit – erst als Finanzwart, dann als Vorsitzende – habe sie viel Vertrauen, Zuspruch und Hilfe erfahren. Das habe sie sehr motiviert, und sie hat die Vereinsarbeit als sehr bereichernd erlebt. Sie gab den neu zu wählenden Mitgliedern mit auf den Weg, dass man nicht allein gelassen wird und sicherte auch ihre Unterstützung bei der neuen Aufgabenverteilung zu. Sehr bewegend war es, als sie sich bei einzelnen Mitgliedern besonders bedankte und jedem ein kleines Präsent überreichte.

Norbert Böttges schloss sich daran an und überreichte Monika Pfromm einen Blumenstrauß für ihre beständige, verlässliche und jahrelange Arbeit in der Geschäftsstelle. Ohne sie würde manches nicht laufen.

Juliane Passavanti dankte er für ihre zwölfjährige Vereinsarbeit mit einem

Gutschein für die Claudiustherme, um dort ausgiebig zu entspannen und einem Herz aus purer (Milka) Schokolade.

Bernhard Kaußen, der sich in letzter Zeit in besonderer Weise um die Organisation des kommissarischen Vorstandes gekümmert und ein Cloudverzeichnis angelegt hat, konnte leider nicht persönlich einen Kinogutschein entgegennehmen, da er zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung krank war. Aber er kann sich einen Film aussuchen und einige Vereinsmitglieder werden ihn dann gerne begleiten.

Zum Wahlleiter wurde wieder Heinz Hepp als „erfahrener Verfahrensfuchs“ gewählt. Leider gestaltete sich die Suche nach Kandidaten für den Vereinsvorsitz als sehr schwierig. Eine Reihe von vorgeschlagenen Mitgliedern lehnten aus den verschiedensten Gründen ab, zum Teil wegen beruflicher Belastung. Daher waren alle froh, dass sich Charlotte Köhler bereit erklärte, für den Vorsitz zu kandidieren, jedoch



unter der Voraussetzung nur als „zweite“ Vorsitzende zu agieren. Ihr wurde jegliche mögliche Unterstützung zugesichert. Und so konnte sie einstimmig gewählt werden.

Der 1. Finanzwart Detlev Lübkemann wurde in seinem Amt bestätigt, ebenso Jens Röder als 2. Finanzwart. Als Kassenprüfer wurden Michael Münch sowie Diethelm Linz gewählt. Als 1. Schriftführer konnte Wolfgang Bothe gewonnen werden. Dagmar Bendel erklärte sich bereit, wieder als 2. Schriftführerin tätig zu sein. Zum Beirat wurden Hendrik Kremer, Uschi Kartäusch sowie Eva Eder gewählt.

Es war eine anregende, spannende – teilweise emotionale –, auf jeden Fall aber eine erfolgreiche Jahreshauptversammlung 2023.

Eva Eder



des Spiels zu den „wildesten Spekulationen“.

Phase 10 ist jedoch einfach zu verstehen, man braucht etwas Aufmerksamkeit, Konzentration und – natürlich – wie bei manch anderen Spielen auch: Glück. zieht man nicht die passenden Karten vom Stapel, kommt das „einer Hungerkur“ gleich.

Alle hatten jedoch ihren Spaß; glückliche Gewinnerin war Angelika Lindemann.



Viel Spaß mit „Phase 10“

Ende Februar lud der DSB Köln zum Spielnachmittag ein. Sechs spielfreudige Mitglieder hatten sich daraufhin eingefunden. Wie es sich für einen gemütlichen Nachmittag gehört, wurde zunächst Kaffee/Tee getrunken; für das Gebäck hatte in liebenswerter Weise

Juliane Passavanti gesorgt. Wir haben uns dabei angeregt unterhalten und dann konnte das Spiel beginnen: Phase 10.

Es handelt sich dabei um ein Kartenspiel für 2 – 6 Personen – das passte ja schon mal – für Leute von 10 – 99 Jahren – auch da lagen wir gut mitten drin. Dass die Kartengeberin als Einzige das Spiel kannte, führte im Verlauf



Leider hatte die Uhr keine Gnade mit uns und es wurde viel zu schnell Zeit, nach Hause zu fahren. Ein schöner Nachmittag in der Lupusstraße, den man gerne wiederholen kann!

Charlotte Köhler